



**Solidarität mit den streikenden KollegInnen
aus dem Sozial- und Erziehungsdienst!**

**100 Milliarden Euro
für massive Aufrüstung
der Bundeswehr –
aber bei
uns fehlt
das Geld?!**



Die Kommunistische Partei (DKP) steht solidarisch hinter den Streikenden und unterstützt den Kampf der KollegInnen im Sozial- und Erziehungsdienst um bessere Arbeitsbedingungen, grundsätzlich bessere Bezahlung durch höhere Eingruppierung und mehr Personal zur Erfüllung ihrer gesellschaftlichen und gesetzlichen Aufgaben.

**Geld für den Sozial- und Erziehungsdienst und Friede
statt für milliardenschwere Aufrüstungsprogramme und Krieg!**

Bereits in zwei Verhandlungsrunden behaupteten die Verhandlungsführer der Kommunen gegenüber den Gewerkschaften verdi und GEW, dass die Kassen leer seien – angeblich aufgrund der Pandemie! Gleichzeitig verkündet Bundeskanzler Olaf Scholz ein Aufrüstungsprogramm von 100.000.000.000 Euro! Zusätzlich zu den für 2022 geplanten 50 Milliarden Euro, die den Militäretat bereits jetzt zum zweitgrößten Posten im Bundeshaushalt machen. Damit ist er höher als die Ausgaben für Bildung, Familie/Kinder/Frauen und Entwicklungshilfe zusammen.

(Quelle: ISW Factsheet 02/22)

Geld ist also genug da – für Aufrüstung und Krieg.

Angeblich kein Geld ist da für gesellschaftlich wichtige Arbeit.

An ErzieherInnen in Kitas, KinderpflegerInnen und SozialassistentInnen, SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen, Kita-LeiterInnen und all jenen, die täglich für Kinder, Eltern, RentnerInnen, Hilfesuchende und Geflüchtete da sind, wird gespart. Das führt zu Frust, Überlastung und Flucht aus dem Beruf. Dadurch fehlen schon jetzt über 170.000 Fachkräfte in den Kitas, bis 2025 sollen es sogar fast 300.000 Fachkräfte sein (Quelle: Pressemappe verdi - Tarifrunde SuE 2022). Deshalb sind die Forderungen nach mehr Personal, besseren Arbeitsbedingungen und deutlich besserer Bezahlung so wichtig.

Warum ist das so?

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Alten, Behinderten und Geflüchteten bringt keinen Profit und lässt die Aktien nicht steigen. Hingegen ist Aufrüstung ein Bombengeschäft für die Rüstungsindustrie, wie z.B. Heckler und Koch oder Rheinmetall, und für Banken und Konzerne. Das kapitalistische Wirtschaftssystem gibt den Reichen und holt sich das Geld bei uns - durch Sozialabbau, Einsparungen im Gesundheitswesen, im Pflegedienst, in der Bildung und im sozialen Bereich, bei der Rente und durch Lohndumping. Für uns bleibt nur so viel Geld übrig, wie sich die Beschäftigten und ArbeiterInnen durch Widerstand und Streiks erkämpfen.

Was können wir dagegen tun?

Benzin, Lebensmittel, Heizen und Miete - alles wird teurer aber unsere Löhne bleiben gleich. Durch die Inflation von mittlerweile 7,3% sinken sie sogar real. Es ist jetzt an der Zeit, dass sich die KollegInnen im Sozial- und Erziehungsdienst nicht mehr abspesen und weiter auspressen lassen.

Geld ist genug da. Doch Geld für die Zukunft unserer Kinder, für genügend Personal, für mehr Lohn und gute Arbeitsbedingungen statt Milliarden für Aufrüstung und Krieg wird man uns nicht schenken, sondern müssen wir uns erkämpfen.

Es ist notwendig, sich jetzt in den Gewerkschaften zu organisieren und gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen und gegen die Aufrüstung zu kämpfen. Die Gewerkschaften müssen im Sinne und im Interesse der Beschäftigten gegen Kriegsvorbereitung und Kriegshetze Stellung beziehen. Als ArbeiterInnen aus allen verschiedenen Bereichen kämpfen wir gemeinsam in der kommunistischen Partei für ein System, in dem die arbeitenden Menschen und nicht die Aktionäre und Reichen entscheiden.

Milliarden für gute Arbeitsbedingungen, die Schulen unserer Kinder und gute Gesundheitsversorgung statt für Aufrüstung und Milliardengeschenke an Großkonzerne!

Für eine friedliche, solidarische und menschenwürdige Zukunft!